



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2014

Der Zahnarzt als Risikofaktor für den Zahnverlust

Marending-Soltermann, Monika

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-101130>
Scientific Publication in Electronic Form
Accepted Version

Originally published at:
Marending-Soltermann, Monika (2014). Der Zahnarzt als Risikofaktor für den Zahnverlust. s.n.: The Dental Tribune International Publishing Group.

Der Zahnarzt als Risikofaktor für den Zahnverlust

Monika Mareending Soltermann

Korrespondenzadresse:

Monika Mareending Soltermann

Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie

Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich

Plattenstrasse 11

CH-8032 Zürich

+41 44 634 32 84

+41 44 634 43 08

E-Mail: monika.mareending@zzm.uzh.ch

Der Zahnarzt als Risikofaktor für den Zahnverlust

Lange Zeit war die Endodontologie ein Stiefkind in der Zahnmedizin. Dies, obwohl schon vor über einem halben Jahrhundert sehr hohe Erfolgsraten erzielt werden konnten und eine Wurzelkanalbehandlung den Zahn erfolgreich vor der Zange bewahrte.

Während damals ein Therapieentscheid fast ausschliesslich vom Wissen und der Erfahrung des Behandlers dirigiert wurde, so wird heute im Zeitalter der evidenzbasierten Medizin und Zahnmedizin von uns gefordert, dass wir unsere therapeutischen Entscheidungen auf der Basis von klinischen Studien treffen. Der Patient darf von uns erwarten, dass wir ihm die Ursache für sein Problem erklären und ihm dann verschiedene Therapieoptionen aufzeigen. Dabei gilt es die Vor- und Nachteile, sowie mögliche Schwierigkeiten und Komplikationen gegeneinander abzuwägen. Ziel der evidenzbasierten Zahnmedizin ist es, dem Patienten in seiner individuellen klinischen Situation die beste Behandlung zu bieten. In den letzten zwanzig Jahren ist die Anzahl Publikationen exponentiell angestiegen, gleichzeitig haben die Erwartungen seitens der Patienten und die Komplexität der Behandlungen stark zugenommen. Es ist deshalb nahezu unmöglich geworden, auf allen Teilgebieten der Zahnmedizin „on the top“ zu sein - sowohl theoretisch als auch praktisch. Entscheidend ist es aber, dass der Behandler - ob nun Allgemeinzahnarzt oder Fachzahnarzt – über seinen eigenen Tellerrand hinausschaut und sich über die Fortschritte in den anderen Fachgebieten informiert. Ein Schlüsselement der Evidenz ist die Kenntnis über die Prognose respektive Erfolgsaussichten der Therapiealternativen. Dass Zähne mit einer Fistel oder apikalen Parodontitis als nicht mehr erhaltenswürdig eingestuft werden, ohne deren genaue Ursache abzuklären, entspricht definitiv nicht der heutigen Lehrmeinung. Insbesondere endodontische Erstbehandlungen haben sehr hohe Erfolgsraten vorzuweisen, sofern sie sorgfältig durchgeführt werden. Aber auch Zähne mit fehlgeschlagenen Wurzelkanalbehandlungen können unter Einsatz von modernen Techniken und Materialien in den allermeisten Fällen vor der Zange bewahrt werden. Der grösste Risikofaktor für eine Zahnextraktion ist nach wie vor der Zahnarzt selbst. Die Schweizerische Gesellschaft für Endodontologie (SSE) setzt sich intensiv für eine evidenzbasierte Aus- und Weiterbildung der Zahnärzte ein. Die in der Schweiz praktizierenden Endodontologen und die Ausbilder der vier Universitäten treffen sich zweimal jährlich um ihr Know-how auszutauschen. Bevor Sie bei einem Zahn nun das Todesurteil aussprechen, machen Sie erst den Selbsttest: „Würde ich bei mir selbst dieselbe Therapie durchführen lassen oder ist eine Zweitmeinung und Überweisung angezeigt?“ Falls Sie den ersten Teil der Frage mit „Nein“ beantworten oder beim zweiten immerhin zögern, so sind wir sehr gerne bereit, Sie bei der Entscheidungsfindung und Therapie zu unterstützen.